

Dr. Michael Meister MdB
Hauptstraße 71–73
64625 Bensheim

Bensheim, 17. September 2020

Humanitäre Situation geflüchteter Menschen in Griechenland

Sehr geehrter Herr Dr. Meister,

wir, der katholische Pfarreienvorbund Bensheim, bestehend aus den Pfarreien St. Georg, St. Laurentius und Heilig Kreuz, wenden uns heute an Sie als unseren Wahlkreisabgeordneten im Deutschen Bundestag.

Mit Betroffenheit und Entsetzen erleben wir in diesen Tagen besonders deutlich, dass die Lebensverhältnisse und die gesundheitliche Versorgung der Geflüchteten auf den griechischen Ägäis-Inseln und an manch anderen Orten katastrophal und unmenschlich sind. Sie sind eine Schande für Europa. Sie gefährden nicht nur das Leben der Geflüchteten, sie beschädigen auch die humanistischen Grundlagen der Europäischen Union und jeder einzelnen Europäerin und jedes Europäers.

Die verheerenden Brände im Flüchtlingslager Moria waren eine Katastrophe mit Ansage und führen uns allen vor Augen, wie dringend es ist, den Menschen zu helfen und umgehend politisch zu handeln.

Wir wissen sehr wohl, dass Sie und viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen nach Lösungen suchen, die einerseits den geflüchteten Menschen helfen, andererseits die schwierigen welt- und europapolitischen Zusammenhänge nicht außer Acht lassen dürfen. Für Ihren Einsatz danken wir Ihnen. Zugleich bitten wir Sie inständig, bei allen Entscheidungen jene Barmherzigkeit und Güte, die nicht nur zum christlichen Menschenbild, sondern zum Grundbestandteil einer humanen Gesellschaft gehören, zum Maßstab Ihres Handelns zu machen.

Die Notwendigkeit einer gemeinsamen europäischen Flüchtlingspolitik ist ganz unbestritten, bis heute fehlt sie leider. In dieser Frage zu einer Verständigung unter den EU-Mitgliedsstaaten zu kommen, wird umso leichter sein, wenn die wirtschaftlich stärkste Macht mit gutem Beispiel

vorangeht. Die Menschen in den Flüchtlingslagern am Rande unseres europäischen Kontinents haben keine Zeit zu warten, bis alle Regierungen in Europa einig geworden sind. Hier leiden Männer, Frauen und Kinder. Nicht irgendwo, sondern nebenan. Als Christinnen und Christen lässt uns die Not der Menschen nicht kalt, in ihnen begegnet uns Christus selbst. Überall in Deutschland, auch hier bei uns in Bensheim und im Kreis Bergstraße gibt es viele Menschen, die bereit sind zur Hilfe und Unterstützung, wenn wir Menschen aus den Flüchtlingslagern bei uns aufnehmen sollten. Besonders dringend scheint uns eine schnelle und unbürokratische Aufnahme der am meisten Gefährdeten.

Deutschland hat die Aufnahmekapazitäten und die finanziellen und personellen Ressourcen, diese Menschen aufzunehmen. Bitte helfen Sie mit, dass die Bundesregierung und alle politisch Verantwortlichen entschlossen handeln, um die humanitäre Katastrophe in den Flüchtlingslagern auf europäischem Boden endlich zu beenden!

Mit freundlichen Grüßen,

Pfr. Harald Poggel

Leiter des Pfarreienverbundes